

MARKTBERICHT KOMPAKT

2022 / Juni

- ▶ Abwärtstrend bei Schlachtrindern gestoppt
- ▶ Eier- und Geflügelmarkt: Nachfrageverschiebung in Richtung Niedrigpreissegment
- ▶ Erzeugermilchpreis weiterhin positiv; Milchanlieferung steigt weiter an
- ▶ Start der Getreideernte; Gerstenpreise rudern zurück.
- ▶ Erzeugerpreise von heimischen Frühkartoffeln unter Druck, Vorjahresniveau erreicht

Wöchentliche Preisübersicht AT Seite 2

Preisgrafiken zu ausgewählten AT Produkten Seite 3



Marktbereich:
Vieh und Fleisch Seite 4



Marktbereich:
Eier und Geflügel Seite 4



Marktbereich:
Milch und Milchprodukte Seite 5



Marktbereich:
Getreide, Ölsaaten und Zucker Seite 6



Marktbereich:
Obst und Gemüse Seite 7

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:
26

Produkte	Einheit	KW 26	KW 25	+/- in %	Jun*	Mai	+/- in %	KW 26 2021	KW 26 vgl. 2021 - 2022 +/- in %
Getreide- Börsennotierung Wien									
Qualitätsweizen	EUR / t	k.N.	k.N.		407,00	403,00	1,0%	224,50	81,3%
Mahlweizen	EUR / t	k.N.	k.N.		387,00	385,17	0,5%	k.N.	
Futtermais	EUR / t	282,00	k.N.		329,50	328,75	0,2%	242,00	16,5%
Mahlroggen	EUR / t	k.N.	k.N.		342,00	342,17	0,0%	k.N.	
Futtergerste	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		198,00	
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	557,00	547,00	1,8%	528,00	563,33	-6,7%	390,00	42,8%
Rapssaat	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	2,09	2,08	0,5%	2,07	2,09	-1,0%	1,75	19,4%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	4,58	4,54	0,9%	4,61	4,98	-7,4%	3,89	17,7%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	4,06	4,00	1,5%	4,11	4,30	-4,4%	3,18	27,7%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,53	3,51	0,6%	3,51	3,26	7,7%	2,91	21,3%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Stk	16,24	16,20	0,2%	16,21	16,19	0,1%	11,31	43,6%
Obst- AMA Großhandelspreis									
Apfel, konv.	EUR/kg	0,84	0,82	2,4%	0,82	0,85	-3,5%	0,83	1,2%
Gemüse- LK NÖ Erzeugerpreis									
Karotten, konv.	EUR/dt	52,50	47,50	10,5%	48,50	47,50	2,1%	47,50	10,5%
Speisezwiebel gelb, konv.	EUR/dt	35,00	37,50	-6,7%	28,90	22,30	29,6%	32,50	7,7%
Kartoffeln- LK NÖ Erzeugerpreis									
Frühkartoffeln, festk., konv.	EUR/dt	22,50	23,50	-4,3%	36,40	22,70	60,4%	25,00	-10,0%

neue Ernte

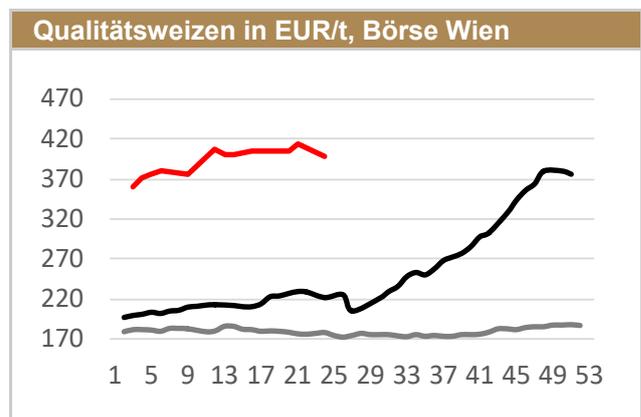
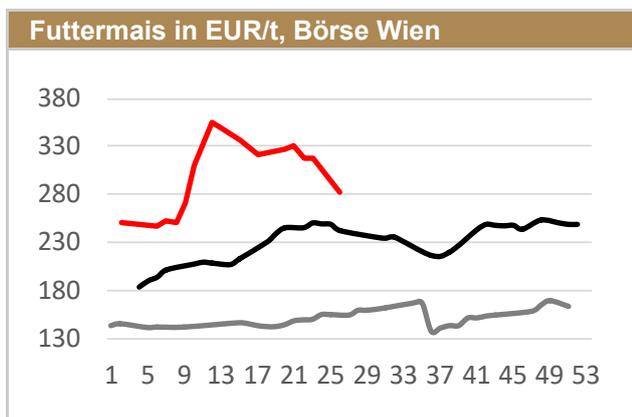
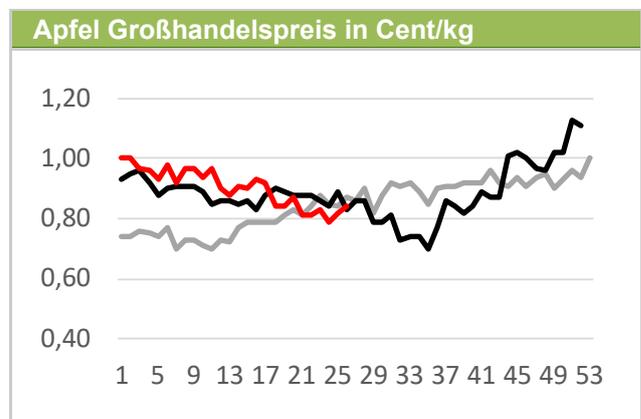
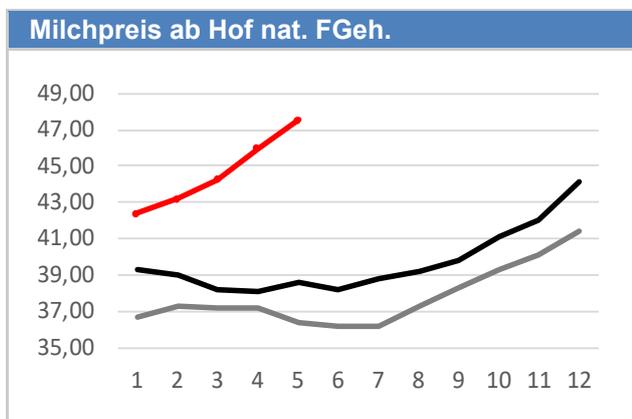
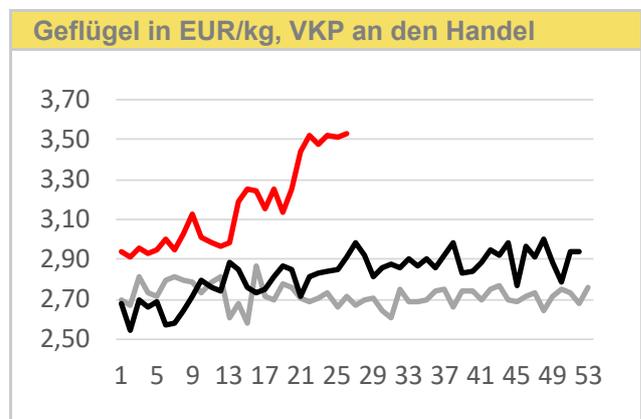
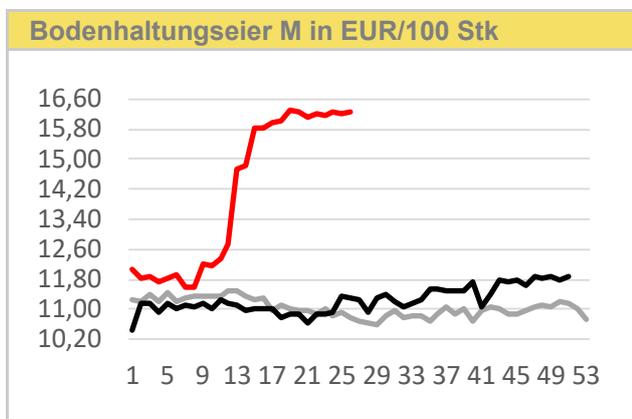
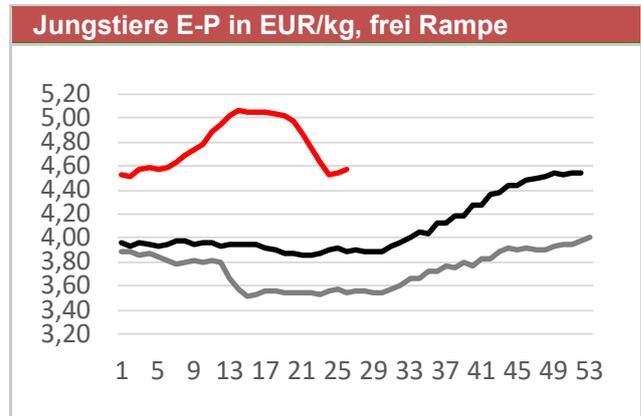
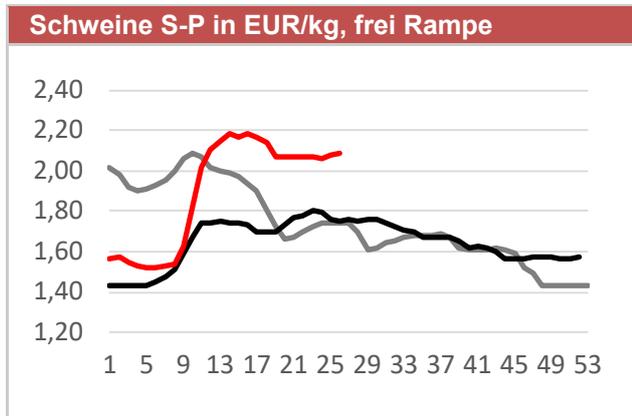
Preisübersicht - Monat:
Mai

Produkte	Einheit	Mai		Vormonat		Vor- monat %	Vorjahr	Vorjahr %
Milch - Erzeugerpreis								
nat. FE/EE, netto, ø aller Qual.	Cent/kg/Monat	47,55		45,96		3,5%	38,59	23,2%
Heumilch nat. Fettgehalt		49,11		47,57		3,2%	40,05	22,6%
Biomilch nat. Fettgehalt		55,53		54,02		2,8%	46,56	19,3%

*) Rind / Schwein / Eier: vorläufige Daten

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: — 2020 — 2021 — 2022)



I. Marktbereich: Vieh, Fleisch und Eier

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
- rückläufige Preise, Erholung gegen Monatsende
 - verhaltene Rindfleischnachfrage im LEH, Exporte zunächst schwierig, nach Trendwende in Deutschland wieder besser
 - Jungstiere: Angebot nahm zu, später wieder ab, KW 26 erstmals seit 10 Wochen wieder Einigung auf Notierung
 - Kühe: saisonal niedriges Angebot in zweiter Monatshälfte, insbesondere im Westen
 - DE: geringes Angebot, reduzierte Preise belebten Nachfrage, daher rascher Wechsel von stark sinkenden auf stark steigende Preise
- Schweine:**
- stabile Preisentwicklung mit geringfügigem Anstieg am Ende
 - hohe Temperaturen verlangsamten Wachstum und verringerten Angebot
 - Überhänge durch Feiertage in erster vollen Arbeitswoche abgebaut
 - Fleischnachfrage etwas lebhafter, aber unter den Erwartungen
 - inflationsbedingt zurückhaltendes Kaufverhalten der Konsumenten
 - DE: kleiner Preisanstieg, Afrikanische Schweinepest breitet sich nach Niedersachsen (Bundesland mit höchstem Schweinebestand) aus, LEH will Fleischpreise senken
 - EU: leichter Aufwärtstrend, geringes Angebot, Nachfrageverschiebung in Urlaubsregionen
- Geflügel:**
- gestiegene Konsumentenpreise: Rückläufiges Kaufverhalten bei Biogeflügel
 - Absatzeinbruch bei Putenfleisch: Drosselung der Produktion um ca. 25 %
 - auf Verbraucherstufe wird aufgrund der steigenden Verbraucherpreise mit einer schwächeren Nachfrage nach Geflügelfleisch gerechnet
 - EU-Prognose 2022 Produktion Masthühner: -0,1 %, Truthühner: -3,9 %
 - Weltmarkt: hohes Niveau der Geflügelpreise aufgrund geringem Angebot (Vogelgrippe, Ukraine-Konflikt)
- Eier:**
- Kaufverhalten: Trend zu günstigeren Eiern (weniger Bio/Freiland)
 - hohes Produktionsniveau - reichliches Angebot trotz Ausstellungen
 - Europäischer Eiermarkt: Packstellenpreise der Boden- bzw. Käfigeier (L und M) rund 40 % über Vorjahresniveau
 - EU-Prognose 2022 Produktion Konsumeier: -2,5 %, Bruteier: +0,3 %

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	gering, bei Kühen auch aufgrund der Jahreszeit	im LEH saisonal schwach, Impulse durch Sommer-tourismus und Exporte	bei weiblichen Rindern noch Preisanstieg möglich, sonst Seitwärtsbewegung
Schwein	deutlich unter Durchschnitt	Schweine: flott, Fleisch: schwach	grundsätzlich leicht positiv, aber Druck aus DE möglich
Geflügel	stabil	sinkende Verkaufsmengen im Biobereich; stark rückläufige Nachfrage nach Putenfleisch	Nachfrageimpulse durch Grillsaison und Außer-Haus-Konsum erwartet
Eier	reichliches Angebot bei allen Haltungsformen	Nachfrageverschiebung in Richtung der kostengünstigeren Eier aus Bodenhaltung	saisonüblich rückläufige Verbrauchernachfrage im Sommer

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Erzeugermilchpreis:**
- Ø 47,55 ct/kg Rohmilch (Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe) – Gegenüber dem Vormonat bedeutet dies einen Preisanstieg von 1,59 ct/kg. Das Vorjahresniveau wurde um 23,2 % oder 8,96 ct/kg übertroffen.
 - geschätzter Erzeugermilchpreis (AT; Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe) für Juni 2022 → 48,20 ct/kg – die Auszahlungspreise der Molkereien und Sennereien steigen weiter an
 - EU-Erzeugermilchpreis nach wie vor im Aufwärtstrend; im Mai betrug dieser 47,60 ct/kg und lag damit um 1,64 ct/kg über jenem aus dem Vormonat; für Juni 2022 schätzt die EU-Kommission den Erzeugermilchpreis auf 48.52 ct/kg; nach Malta und Zypern (diese zwei Länder haben mit Abstand immer den höchsten Milchpreis) folgen die Niederlande mit einem Auszahlungspreis von 52,50 ct/kg
- Anlieferung:**
- Die Milchlieferungen an die heimischen Molkereien und Sennereien steigen seit Mai 2021 kontinuierlich an. Im Mai 2022 wurden insgesamt 299.459 t GVO-freie Rohmilch von den Milchlieferanten übernommen, das sind um rund 2,2 % mehr als im Vorjahresmonat. Von Jänner bis Mai 2022 wurde demnach um 4 % oder 54.614 t mehr Milch angeliefert als im Vergleichszeitraum aus 2021.
 - Im April 2022 ging die EU-Milchanlieferung um 1,6 % gegenüber dem Vorjahresmonat zurück; auch in Neuseeland, Australien, den USA und Großbritannien sind die Anlieferungen weiterhin rückläufig

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in kg)	Mai 2022	Mai 2021	Vorjahr %	Diff zu 05/2020 %
an österreichische Erstankäufer	299.458.980	293.144.232	2,15	3,46
davon Biomilch	58.065.807	58.719.110	-1,11	1,73

Produktion AT (in kg)	April 2022	April 2021	Vorjahr %	Diff zu 04/2020 %
Trinkmilch	65.325.799	68.136.478	-4,13	-18,72
Mischtrunk	31.527.753	29.960.739	5,23	14,00
Süßrahm	3.766.872	3.375.862	11,58	14,99
Sauerrahm	1.994.075	2.011.749	-0,88	-16,09
Butter	3.129.863	3.723.958	-15,95	-18,25
Käse und Topfen	19.764.805	19.538.220	1,16	3,22

Markteinschätzung: Lt. Verwaltungsausschuss der Kommission vom 23.06.2022 weiterhin gut

Versorgungslage: Durch die aktuelle Situation (Russland-Ukraine Krieg) ist auch mittelfristig keine Gefährdung der Versorgung mit Milch und Milchprodukten absehbar; solange Erdgas importiert werden kann. Die heimischen Exporte in die Ukraine sind sehr gering. Die hohen Energie- und Futtermittelkosten [Milchleistungsfutter → ebenfalls neuerlicher Preisanstieg: Mai 38,40 EUR/100 kg (+34 % i.V. 05/2021)] stellen für die Landwirte und die Verarbeiter eine Herausforderung dar.

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Brotgetreide:**
- Start der Weichweizenernte im Frühdruschgebiet am 29. Juni 2022.
 - Erntefortschritt 20-35% im Frühdruschgebiet (Stand: 05.07.2022); mittlere Hektarerträge mit 5,5-6 t/ha, Weizenqualität besser als im Vorjahr (Proteingehalt & Hektolitergewicht).
 - Hartweizenernte im Frühdruschgebiet weit fortgeschritten; Erträge und Qualitäten überdurchschnittlich gut.
 - Premiumweizen der neuen Ernte 2022 sinkt von 435 EUR/t (01.06.2022) auf 403 EUR/t (22.06.2022). Grund: internationaler Preisrückgang in Paris durch guten US-Erntefortschritt sowie die Gespräche zur Eröffnung eines Schwarzmeer-Exportkorridors für ukrainisches Getreide.
- Futtergetreide:**
- Wintergerstenente im Frühdruschgebiet abgeschlossen.
 - Hektarerträge von Wintergerste mit 5,5 t/ha unter gutem Vorjahr.
 - Winterbraugerstenqualität hervorragend (Siebung, Proteingehalt).
 - Futtergerste der neuen Ernte 2022 sinkt an Wiener Börse mit 265 EUR/t deutlich zur Vorwoche (282,50 EUR/t am 22.06.2022). Grund: Erntedruck in Österreich.
- Ölsaaten und Eiweißpflanzen:**
- Rapsernte im Frühdruschgebiet weit fortgeschritten.
 - Rapserträge mit 2,5-2,8 t/ha auf unterdurchschnittlichen Niveau des Vorjahres (Frühdruschgebiet).
 - Guter Entwicklungszustand der Soja-, Sonnenblumenkulturen..
- Zucker:**
- 2. Flächenauswertung – geringe Flächenänderungen zur 1. Auswertung: Zuckerrübe: 33.985 ha (-3.867 ha).
 - Das Flächenausmaß 2022 liegt mit 34.481 ha über dem Niveau der Jahre 2018-2020.

Angebot und Nachfrage

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Brotgetreide	stabil	erhöhte EU-Nachfrage	Steigende Preise
Futtergetreide	stabil	stabile Verarbeitung	Steigende Preise
Zucker	stabil	Stabile Nachfrage	Steigende bis stabile Preise

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

IV. Marktbereich: Obst und Gemüse

- Allgemein**
- 9 Mio. EUR Teuerungsausgleich für heimische Obst- Gemüse- und Gartenbaubetriebe mit geschützten Anbau. Abwicklung durch AMA, Auszahlung voraussichtlich Ende Sept. 2022
 - Weißrussisches Importverbot (hauptbetroffen Äpfel und Birnen aus PL) wurde Ende April teilweise aufgehoben.
 - Großbritannien verschiebt Post-Brexit-Lebensmittelkontrollen für EU- Importe bis Ende 2023.
 - Vollständige Liberalisierung des Handels mit der Ukraine für ein Jahr. Betroffen Obst und Gemüseerzeugnisse, welche der EU- Einfuhrpreisregelung unterliegen, sowie landwirtschaftliche Erzeugnisse für die Zollkontingente gelten.
- Tafeläpfel**
- Saisonbedingt verhaltene Geschäfte mit heimischen Tafeläpfeln, Rote- sowie Clubsorten gefragt.
 - Osteuropäische Übermengen drängen auf westlichen Markt. Heimische Exporte rückläufig.
 - Preisdruck bei steigenden Produktionskosten. Energie- und Personalkosten belasten Lager- und Abpackbetriebe.
 - AMA- Großhandelspreis für Tafeläpfel, sortiert und gepackt, mit 0,82 EUR/kg im Juni um 3 % rückläufig.
 - Lagerstand konv. mit Stichtag 01. Mai mit 31.654 t, 18 % unter korrespondierend Vorjahr.
 - Durchschnittlicher ab Rampe Preis EU-4 (PL, FR, DE, IT) im Juni mit 0,72 EUR/kg, annähernd auf 5jähr. Mittel fortgeschrieben.
 - Räumung alterntiger Ware zieht sich weiter hin.
- Marillen**
- Hohe Akzeptanz bei Konsumenten, Nachfrage zufriedenstellend
 - Vermarktungssaison im LEH bereits voll angelaufen, verkaufsfördernde Maßnahmen. Durchschnittliche Großhandelsabgabepreise ab Rampe konv. KW 26 1,74 EUR/kg. Bio 2,98 EUR/kg.
 - Ansprechende heimische Ernte erwartet. Behang und Qualität zufriedenstellend. Erste Chargen im Handel untergebracht. Haupternte voraussichtlich Mitte Juli.
 - Starke Präsenz von Importware am POS. Bewusstseinsbildung für heimische Ware nötig.
- Kartoffeln**
- Heurigenernte läuft auf Hochtouren
 - Passable Ertragszuwächse bei den Früh- als auch bei den Anschlussorten.
 - Saisonbedingter Konsum hinkt verdichteten Angebotsmengen hinterher.
 - Erzeugerpreise unter Druck. Ende Juni mit durchschnittlich 22,50 EUR/dt erneut zurückgenommen.

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Tafeläpfel	Bedarfsdeckend, stabil	Saisontypisch	stabil
Karotten	stabil	Saisontypisch, neue Ernte	stabil
Zwiebel	stabil	Saisontypisch, neue Ernte	stabil
Kartoffel	stabil	Saisontypisch, neue Ernte	stabil

Der MARKTBERICHT KOMPAKT erscheint monatlich. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Agrarmarkt Austria (<https://www.ama.at/Marktinformationen/Preise-Monitoring-Indizes/Marktbericht-Kompakt>) im Internet verfügbar.

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. DI Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 284	Fr. Ing. Koppensteiner
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. DI Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. Bsc Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria
 Redaktion: GB I/Abt 3 - Referat 8, Dresdner Straße 70, 1200 Wien
 UID-Nr.: ATU16305503, Telefon: +43 50 3151 - 0, Fax: +43 50 3151 - 396
 E-Mail: marktinformation@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II
 Dr. Richard Leutner, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben im § 3 festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 AMA-Gesetz der Aufsicht der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Hersteller: Eigendruck; Grafik/Layout: AMA; Bildnachweis: pixabay

Verlagsrechte: Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
 Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck und Auswertung der von der AGRARMARKT AUSTRIA erhobenen Daten sind mit Quellenangabe gestattet.
 Alle Angaben ohne Gewähr.

Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes haben die Ausführungen in gleicher Weise für alle Geschlechter Geltung.